Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 6 (1920)

Heft: 28

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

chweizer=Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der "Pädagogischen Blätter" 27. Jahrgang.

Sür die

Schriftleitung des Wochenblattes:

3. Trogler, Prof., Luzern, Billenftr. 14

21.66 Telephon 21.66

Druck und Berfand durch die Geschäftsstelle Eberle & Ricenbach, Einsiedeln

Jahrespreis fr. 8.50 — bei ber Bost bestellt fr. 8.70 (Ched IX 0,197) (Ausland Bortozuschlag).

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Dolksichule - Mittelichule Die Cehrerin

Inseratenannahme durch die Publicitas A.-G., Luzern.

Preis der 32 mm breiten Colonelzeile 25 Rp.

Inhalt: Bor ber Ernte. -- Dante und Milton. — Himmelserscheinungen im Monat Juli. — Schulnachrichten. — Sammlung für Wien. — Krantentaffe.

Beilage: Mittelfcule (mathematisch-naturwissenschaftliche Ausgabe) Nr. 5.

Vor der Ernte.*)

Die Ahren gilben. Der warme Salm Saucht slimmernd seinen Sommerpsalm: Wir tragen selig in Glut und Glass Von Segen eine süße Last.

Die schlank und hoch gewachsen sind, Wir wiegten wie Madchen uns einst im Wind. Run frommt uns Stillgesegneter Tun -

Wir beugen uns leis und ruhn!

Fridolin Sofer.

Ein kleines Lied und so voll blühender Schönheit! Ift da nicht alles Gefühl, Klang, Melodie, Rhythmus! Es liegt mir ferne, auf all diese zarten Dinge einzugehen. Ich will auch nichts sagen von der Klangwirkung der Bokale und der glücklichen Anwendung der Alliteration und der Assonanz, die hier fo effektvoll in die Erscheinung treten. Ich möchte bloß, bevor ich den Inhalt des Gedichtes auf mich wirken lasse, in wenigen Worten hindeuten auf die Eigen= art seines Rhythmus.

Stellen wir uns einmal vor, das Lied wäre streng in vierfüßigen jambischen Berjen geschrieben. Wäre dabei die vollkom= mene Parmonie zwischen Inhalt und Form erzielt worden, wie sie der Dichter erreicht hat? Ein Blick auf den Bau der Strophen zeigt uns, daß wir diese Frage mit "Rein"

beantworten müssen.

Wir fragen selig in Glut und Glast Bon Segen eine füße Laft."

Wie da durch den Rhythmus das Schwere des Tragens zur Anschauung gebracht wird! Ist's nicht, als ob die Versfüße fester, beschwerlicher, mühsamer aufträten, wie der Fuß des Tragenden? Die Schwere liegt in den vier Jamben der zweiten Berszeile.

Ganz anders ist die dritte Strophe ge-

baut.

Die schlank und hoch gewachsen sind, Wir wiegten wie Mädchen uns einst im Wind."

"Die schlank und hoch gewachsen sind."

Ich sehe die Halme aus dem Boden emporschießen, dann stehen sie hoch und still. Die Bewegung des Emporstrebens und die nachfolgende Ruhe werden hervorgebracht durch den raschen Wechsel sehr leichter mit schweren, vollgewichtigen Silben und den beruhigenden Schluß.

"Wir wiegten wie Mädchen uns

inst im Wind."

Hei, wie die schlanken Schönen sich lädelnd in kosenden Lüften wiegen, leicht und elastisch wie eine fröhliche Mädchenschar! Die zarte, frauenhafte, wiegende Bewegung wird durch die Klangwirkung der Vokale, die Assonanz, die Alliteration und ganz besonders durch die zwei Anapäste bewirkt, die statt der Jamben stehen.

^{*) &}quot;Bor der Ernte" ist der Sammlung neuer Gedichte entnommen, die demnächst in der Berlagsanstalt Ant. Gander, Hochborf, erscheinen wird.